

Vorwort

„Haben Sie Lust, ein Buch zu schreiben, mit dem man sich anhand von Fällen auf mündliche Prüfungen im Fach Pädiatrie vorbereiten kann?“ lautete die Frage, mit der der Thieme-Verlag 2003 zum ersten Mal an mich herangetreten ist. Niemals hätte ich damals erwartet, dass ich jetzt, 20 Jahre später, die mittlerweile 3. Auflage meines „Fallbuchs Pädiatrie“ fertigstellen werde!

Auf 88 authentische Krankheitsfälle ist der Umfang dieses Buches mittlerweile angewachsen – Krankheitsfälle, die ich so oder ähnlich als Kinder- und Jugendärztin in der Klinik und der eigenen Kinder- und Jugendarzt-Praxis erlebt habe. Es werden Situationen geschildert, wie sie von Patient*innen, Pflegepersonen oder Eltern berichtet werden, wie man sie während der täglichen Arbeit auf Station, in der Notaufnahme, im Kreißaal oder in der Praxis erleben kann. Student*innen und junge Kolleg*innen können eintauchen in die Fälle und anhand von ergänzenden Abbildungen, Laborbefunden sowie Ultraschall- und Röntgenbildern etc. üben, worauf es ankommt, beispielsweise beim Erheben von Anamnesen und Untersuchungsbefunden. Sie lernen, Befunde zu deuten, Differenzialdiagnosen zu bedenken, Diagnosen zu stellen und Therapien zu planen. Neben eher leicht zu diagnostizierenden allgemeinpädiatrischen und neonatologischen Krankheitsbildern gibt es auch Fälle mit „irreführenden Symptomen“, die die Besonderheiten und Schwierigkeiten der pädiatrischen Diagnosestellung verdeutlichen sollen. Auch Fallbeispiele zu klassischen Notfallsituationen, mit denen im pädiatrischen Alltag zu rechnen ist, sind enthalten. Problemfälle aus der Sozialpädiatrie werden genauso diskutiert und beleuchtet wie interessante Fallbeispiele aus angrenzenden Bereichen wie der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Kinderchirurgie.

Für diese 3. Auflage wurden alle Fälle und Kommentare vollständig überarbeitet, die beschriebene Diagnostik und Therapie wurden an die aktuellen Leitlinien der pädiatrischen Fachgesellschaften und die Empfehlungen aktueller, gängiger Fachliteratur angepasst.

Dieses Buch ist kein Lehrbuch im klassischen Sinne, es möchte und kann ein solches auch nicht ersetzen. Es dient vielmehr als Ergänzung, soll durch einen anschaulichen klinischen Bezug den manchmal recht trockenen Lernstoff auflockern, Diskussionsgrundlage sein, Probleme verdeutlichen und deren

Verständnis erleichtern. Außerdem möchte dieses Buch angehenden Kolleg*innen den Einstieg in den pädiatrischen Alltag erleichtern. Dazu finden sich übersichtliche Schemata für Diagnostik und Therapie sowie praktische Tipps für den Umgang mit den kleinen und großen, manchmal auch schwierigen Patient*innen und deren Eltern. Ärztliches Denken und Handeln wird durch die fall- und problemorientierte Herangehensweise trainiert. Last but not least möchte ich mit dem Fallbuch den Student*innen sowie den jungen Kolleg*innen vermitteln, was das Besondere an der Pädiatrie ist und wie viel Freude es macht, Kinder- und Jugendarzt/-ärztin zu sein – dies auch und besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen und der sich verschlechternden (Versorgungs-)Situation in den Kinderkliniken und Kinder- und Jugendarztpraxen!

Ein Buch wie dieses ist ohne die Mithilfe vieler anderer Menschen nicht möglich. Mein herzliches Dankeschön geht deshalb vor allem an die Kinder und Eltern, die ich fotografieren durfte und die mir die Verwendung der Fotos gestattet haben. Ganz besonders danke ich auch meinen beiden Fachbeiräten Dr. med. Thomas Liebner und Professor Dr. med. Michael Zemlin für die Unterstützung und ihre wertvollen Ratschläge sowie allen Mitarbeitern des Georg-Thieme-Verlags, die dazu beigetragen haben, dass wir dieses Buch nun in Händen halten können. Besonderer Dank gilt dabei Frau Dr. med. Melanie Schäfer für ihre wertvolle Begleitung, tatkräftige Unterstützung, konstruktive Kritik und v.a. für die Geduld, die sie aufbringen musste, wenn es mal nicht so schnell voranging neben Familie und der Arbeit in meiner Praxis. Geduldig mussten auch meine Eltern, Geschwister und Freunde sein, aber ganz besonders mein Mann und meine beiden Kinder. Sie mussten so manches entbehren, mich oft mit Büchern und Laptop teilen und haben mich dabei doch liebevoll unterstützt und alles mit Geduld ertragen – ein „dicker Schmatz“ dafür, Ihr seid die Besten! Was wäre ich ohne Euch?

Abschließend danke ich allen Lesern und Leserinnen des „Fallbuchs Pädiatrie“, ohne deren Nachfrage diese 3. Auflage gar nicht entstanden wäre. Ich wünsche allen viel Freude damit und viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen.

Saarbrücken, im April 2023
Michaela Kreckmann